

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 43

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Armeekorps.

Wo zu sie gut sind.
Erstens kriegt mit einem Male
Man ganz neue Generale,
Zweitens hat es den enormen
Vortheil neuer Uniformen;
Drittens schien es gut uns lang,
Doch stott geht's Advancement.

Im Kriegsfalle.

Kommt ein Krieg 'mal wirklich vor,
Heißt's: "Das ist ein flottes Korps!"
In der Schule beim Rechnen schon
Heißt es oft: "Die Division,
Die geht auf." Viel besser dran
Ist's Korps, das nicht draufgehn kann.

Darum Räuber und Mörder!

In Mendrisio (Kanton Tessin) wurde in voriger Woche der Apotheker Buzzi von drei Personen ermordet. Letztere sollen angeblich Konservative gewesen sein, während Buzzi liberal war.

Aus der Fassung dieser Nachricht schien hervorzugehen, daß es sich um politische Meinungsverschiedenheiten handelte, welche auf diese höchst einfache Weise surger Hand beigelegt wurden. Das läßt auf kriostische Umgangsformen schließen, und einige entsprechende Szenen werden uns auch von unserm Korrespondenten aus Mendrisio mitgetheilt:

Ein Konservativer, welcher gerade den Konkurs eröffnet hatte, schrieb an einen Gläubiger: "Mein Herr! Wie Sie wissen, habe ich mit 25% affordirt. Da Sie aber, wie ich höre, ein Liberaler sind, kann ich es nicht mit meinem Gewissen vereinigen, Ihnen mehr als 10% zu zahlen. Sollte Ihnen das zu wenig sein, so vergüte ich Sie mit Vergnügen." Der Liberaler erhielt aber nicht einmal 10%, denn ehe er noch den Brief beantwortet hatte, wurde der Konservative einer politischen Meinungsverschiedenheit wegen erdolcht.

In Bellinzona schnitten zwei konservative Brüder einander die Nasen ab, weil sie sich gegenseitig im Verdacht des Liberalismus hatten.

In einem Tessiner Dorfe erhielt ein Bauer eine Kopfwunde, verursacht durch Aufschlagen mit einem Bierkrug, weil er behauptet hatte, der neue Bollarii wäre nur dann angenehm, wenn Macaroni möglichst hoch besteuert würden. Jetzt hat er seine Meinung geändert.

Wanderlust.

Con piacere, con piacere
Möcht' ich das Tessin vedere,
Wo man thut, was Pfaffen frommt,
Wo die Schwarzen wieder hetzen,
Nasen drehen den Gelegen
Und zum eigenen Ergözen
Und zu Anderer Entzücken
Frisch die Dolche wieder wezen,
Bis der Künzli wieder kommt.

Nach Mendrisio, nach Mendrisio,
Wo im herrlichen Elisio
Alles im Bergflügel schwimmt;
Wo nebst frommen Abdolaten
Die Orangen wohl gerathen,
Wo gebeinen die Granaten,
Feigen, Pfaffen, Morithaten;
Wo man säet der Zwietracht Saaten,
Wo man schleicht nach Attentaten,
Bis der Oberst Künzli "kimmt".

Tragödie.

Es ging promeniren
Ein Referendar,
Wollt' harmlos spazieren,
Weil's Wetter schön war.
Da traf auf den Hut ihn
Ein weißliches Ding,
Das füllte mit Wuth ihn
Und zwar nicht gering.
Er mußte es leiden,
War's Fink oder Spatz.

Wer kann's unterscheiden?
O fräg' ihn die Kas!
Doch hab er die Rechte:
Voll Horn himmeln:
Wer so sich erfrechte,
Wer solches gethan,
— So sprach er mit Furie —
Dem will ich's vertreiben,
Ich werd' die Injurie
Ins Beschwerdebuch schreiben!

Im Frieden.
Einmal hat der deutsche Kaiser
Es gefragt (er sprach sich heiser):
"Niemals kam mir Besseres vor,
Als so ein Studentenkorps."
Aber jetzt wird es bald heißen,
Sei's in Frankreich oder Preußen:
"Ein Armeekorps aus der Schweiz
Hat nicht minder großen Reiz."

Überhaupt.
Ob als Korps, ob Divisionen,
Unser Volk kann ruhig wohnen,
Denn wir werden unsere Sachen,
Wem's drauf ankommt, sicher machen.

Bundesfeierliche Reminiscenzen.

(Nach dem ungeschriebenen Protokoll einer Schulpflege.)

Präsident: "Euerem verehrlichen Mitglied X mußt i dem noch bis merke, daß es sich nüd ganz geschickt häd, wie-n-er am Umzug euseri Schuel-juged mit 'Hott vorne!' dirigirt häd."

Mitglied X: "Etschuldiget Sie, Herr Präsident, es ist mi en Schnorrefehler gfi; — präzis wie wo-n-ir in Euerer Red zweimal vu-n-ere 6000 jährige Gründigshyr gfälet händ."

In der Schule.

Lehrer: "Wie viel macht 2 und 5?"

Karl: "4!"

Lehrer: "Das ist zu stark, das kann ich dir nicht durchgehen lassen."

Karl: "Aber Herr Lehrer, hier sind doch schon stärkere Sachen durchgegangen."

Lehrer: "Zum Beispiel?"

Karl: "Der Bollarii."

Mancher, der berühmt sein könnte,
Träumt von einem Bronzemonumente,
Trinkt Burgunder, um den Geist zu heben
Und er kann es selber noch erleben,
Dass zwar nicht Europa von ihm spricht,
Aber broncefarben glüht sein Angesicht.

Frau: "Du warst doch ein Gegner des Bollarii, warum hast du dem für ihn gestimmt?"

Mann: "Du weißt doch, daß am Tage der Abstimmung der Fürsprech bei mir war und um die Hand unserer Tochter anhielt, und da ich nun einmal beim Ja-sagen war, drückte ich ein Auge zu"

Stadtfhäuser.

Erster Bürger: "Weßhalb trägt denn der Theaterdiener jetzt eine Hotelmütze?"

Zweiter Bürger: "Nun, bei den jehigen hohen Eintrittspreisen ist doch das ganze Theater hotelmäßiger eingerichtet."

A.: "Warum wird bei Ankunft der Bütte geläutet?"

B.: "Damit die Portiers in den Hotelwagen aufwachen."

Die neue Tonhalle.

Verwaltungsrath der neuen Tonhalle (sieht das gähnend leere Haus bei einer Vorstellung des neuen Stadttheaters): "Das Beste wird sein, wir sammeln Gelder und vertheilen sie unter die Aktionäre, — die Tonhalle lassen wir dann lieber, wo sie ist."

Briefkasten der Redaktion.



P. i. S. Das wird den Herren herzlich wenig nützen. Der Gegner ist machsam und schlagfertig. Und merkwürdig, wenn er behauptet, er sei in guter Laune, so gehen die Hände am tiefsten. So sagt er in Nr. 289 des "Bund": "Wir wollen ihm in bester Laune bemerken, daß wir, zum wissenschaftlichen Unterschied von den Reformpäftern, ein Sonntagsblatt zwar redigieren, aber nicht, wie sie, ein Sonntagsblatt vor den Mund nehmen." Das entlockt uns ganz unwillkürlich den herzlichen Wunsch: "Für Kundenbeiträge!" — **Z. i. B.** Der Vorschlag war sehr gut, hoffentlich befriedigt Sie die Ausführung auch. — **W. G. i.**

Z. Ja, wir wollen gerne Geigeneis entgegennehmen, nur verbiten wir uns Überchwemmungen. — **H. i. Berl.** Etwas übertrieben, aber wenn's nur das Herz erleichtert. Die Gedanken sind eben hier rar und die Sonntagsheiligung findet auf den Bureaux durchweg Anhänger. Also

deswegen und darum. — **Peter.** Schönen Dank und Gruß. Das Eine, später vielleicht das andere. — **G. F.** Auch der Verlaßene soll zu den ihn ehrenden Beren kommen. — **R. i. A.** Ja, aber die Jungmannschaft ist böse und Ihr guter Wille könnte uns leicht die Bekanntheit ihrer Babel machen lassen. — **H. H. i. M.**

Da jagte jüngst in Basel Herr A. zu seinem Begleiter im Vorbeigehen: "Diese Grässer Weiber haben doch flottes Gemüth gebracht, das muß man ihnen lassen." "Roi, liebe Herr," sagte eine Neuböckrin, "nou, das miend Sie uns nit losse, das miend Sie uns abstoße!" — **? i. Z.** "Dieser Wintefried imponirt uns nicht, da er im Widerprüche mit der letzten Zeile des Briefkastens steht. — **J. M. i. O.** Ihr Vorschlag, statt der Täfelchen "Nichts berühren" um

die Beete der Anlagen einen Meter breiten Streifen hohe Brennnesseln zu pflanzen, wird, am richtigen Orte angebracht, gewiss sofort zur Ausführung gelangen. Etwas Besseres wird wohl Niemand wissen. — **M. i. W.** In Beizton soll wirklich und wahrhaftig — die Zeugen sind zur Hand — eine große gehörnte Ziege, welche in einer Birthstube arieteth, einen Wahlvorschlag für Seidel vom Tische genommen und gefressen haben. Damit war natürlich das Schicksal des Kandidaten besiegt. Das glauben hingegen nur diejenigen, welche die Aussetzung wegleugnen. — **Spatz.** Ja, das ist ganz recht. Es scheint doch, als ob der Neue nicht ganz ohne wohltätige Wirkung wäre. — **Trampi.** Schönen Dank und Gruß. Der „Schüch de Pa“, was macht er, lebt er noch? — **M. N.** Die Schweizer ziehen am 18. Oktober ganz verfehltes Christenthum; denn der Apostel Mathäus wurde von der Vollbank wegberufen, die Schweizer aber von der Kirche weg zur „Zoll“- „Bank“. — **Rigihirte.** Im Kanton Luzern ist eine Abstimmungsmaschine billig zu verkaufen. Matt und lahm, Lang und langweilig. — **Zürich. i. G.** Wie man uns mittheilt, trug nach dem Abstimmungstag das Nationalberkunst in Genf (die Vereinigung Genf mit der Schweiz darstellend) einen Geddel: à louer ou à vendre. Wir müssen dankend ablehnen, diesen alztköttigen Scherz zu illustrieren. — **N. N.** Ach bivahr. — **Verschiedenen:** *Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.*

Verlangen Sie gefl. eine Ansichts-Sendung (M10556Z) 143-2
„Musikalien“
vom Musikalien-Antiquariat in Zürich, 10, Predigerplatz 10.

„Der Gastwirth“.
Abonnement per Jahr 5 Franken.

ANGLO-AMERICAN
unterm Hôtel National Zürich
T. A. Harrison, Direktor.



Engl. Marchand Tailleur
Complete Ausstattung
für Herren
Bonneterie, Ganterie, Cravatten,
Caoutchouc-Mäntel, Parfümerie,
Thee, Teppiche, Linoleum etc.
Spezialität engl. Artikel.

Kaufleute ohne Stellung
und solche solide, empfohlene Agenten
oder Reisende, die schon private
beachtet haben (z. B. Versicherungs-
beamte, Versobligatoren-Reisende),
wie alle soliden Personen, die sich in
ihrem Bekanntenkreise (wie Notare, Leh-
rer, Beamte und Gewerbsleute etc.) einer
speziellen Gegend oder als ständige Ac-
quiseite für allerorts, dauernden, an-
genommen und
sicherer lohnender Verdienst
mit gutem festem Monatsgehalt
wünschen, finden für ein ganz
neues, volkswirtschaftlich höchst solides
und jede gewünschte Garantie bieten-
des Unternehmen, sofort angenehme
Stellung. Offerten einzureichen an **N**
G 237 postlagernd Zürich.

Köstliches Amusement bietet das „Wahlsgespiel“. 54 fein lithogra-
phirte Karten mit Anleitung. Für lustige Gesellschaftskreise unentbehrlich.
Preis Fr. 2. Nedwig's Verlag in
Luzern. 142-5

Zeitschriften, Musikalien, Fach-
bücher für jeden Beruf, Druckarbeiten
und Bücher jeder Art bei **J. Wirz**,
Buchhandlung, **Grüningen** (Zürich).
Verzeichnisse gratis. 64-x

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage. **Zürich** 1885

Diplom I. Kl.

ZÜRICH.

F. R. CONRADIN 1885

vormals **CONRADIN & VALER**
In- und ausländische Tisch- und
Flaschenweine,
Ia. Marken Champagner.

Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.

TELEPHON

(33)

Photographien nach der Natur.

Reichh. Katalog 25 Cts. (Brief-
Marken) **A. Dieckmann**, Kun-
stverlag, Amsterdam, Holland. 127

Gummi-Artikel in vorzüglicher
Qualität, per
Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt
Emil Bücheli,
Chur. 122-52

Wer billige Loose
mit großen
Gewinn-Chancen

kaufen will, verlange Prospekt bei der
Administration des „Tresor“ in Zürich,
Bahnhofstrasse 15. 144

Mit diesem Papier kann man ohne die
geringsten Umstände 60—100 Copien in
Schwarz von Schriftstücken oder Zeich-
nungen nehmen. — Billigstes, einfach-
stes Verfahren, keine Druckerschwie-
re, keine Presse. Jedes Blatt kann mehr-
mals benutzt werden.

Vervielfältigungs-Papier

Preise der Blätter:
Nr. 1 Oktav per Dutzend Fr. 2. 25
" 2 Quart " " 4. 50
" 3 Folio " " 5. —
Größere Formate auf Bestellung.
Schwarze Vervielfältigungs-Tinte die
Flasche Fr. 1. 25. 145

L. FABIAN, BASEL, Müllerweg 120.
NB. Die Copien sind von Geschriebenem
nicht zu unterscheiden und haben nicht
das Aussehen eines Abklatsches, wie bei
den sonstigen Vervielfältigungs-Verfahren.

Magasin Vinicole

Storchengasse 23, Weinplatz.

Reichhaltiges Lager in Bordeaux- und Burgunderweinen.

General-Vertretung des Hauses **J. B. Vallé & Cie.**

Dijon, Bordeaux, Cognac. 145-26

Beste Qualität gelagerter Dessert- und Krankenweine:

Malaga, Madère, Sherry, Oporto, Muscatel, Lacrymae-Christi, Marsala.

Alle Sorten Liqueure und Spirituosen, besonders vorzügliche Cognacs fine
Champagne, Rhum.

Champagner, verschiedene Marken, von 3—7 Fr.

Francolieferung ins Haus für Zürich und Umgebung.

Charles Boch, Zürich.



**Holzbearbeitungs-
Maschinen** bauen als Spezialität

Mäßige Preise.
Über 1600 Maschinen
schon geliefert.
Höchste Auszeichnungen.
Kirchner & Co., Masch.-Fabr.
Leipzig-Sellerhausen.
Filialbureau Zürich, Grossmünsterplatz 2.

Xylogr. Art. Anstalt
J. R. MÜLLER in ZÜRICH
Fertige
SOLZSCHNITTE,
Gal. Cuches, Zinkätz.
PRÄMIERT & DIPLOMIERT

Gummi

Artikel in vorzügl. Qualität
empfiehlt billigst

Georg Band,

Berlin S. W. 29 E.

121 Illustrierte Preislisten gratis.